

Plattdüütsch / Friisk



De Jungs wiesen de Boßeln ut Holt mit Blie.

OLDSEN

Wenn se bi't Boßeln blieven, könnt se ok Plattdüütsch

För Jungs op Eiderstedt kummt Boßeln noch vör Football

EIDERSTEDT „Kiek mol, de dreihet sik al jüss as de Olen! Dorbi is Finn erst fieft Johr olt. De kieken sik dat einfach af.“ Dat sprudelt man so, wenn de erste Vörsitter Dirk Meister „sien“ Boßelverein Eiderbund vorstellt. De Vereensfahn hett he mitbröcht un verkloort denn: „De Vereen giff dat siet 1906. To de Boßelverein Eiderbund hörn de Gemenden Groothusenkoog, Vollerwiek un Welt mit bummelig 450 Inwahners. Du kannst seggen, jede 5. Inwahrer is ok Mitglied in de Vereen.“

„As ik 1985 na Welt henkeem, kunn ik blots Hochdüütsch un wuss vun Boßeln nix af.“ Melldt sik Sven Kleine in perfekte Plattdüütsch. Hüüt

is he Jugendwart bi de Eiderbund, darto Jugendwart bi de Ünnerverband un bito Kasenwart bi de Landesverband.

„As ik 1985 na Welt henkeem, kunn ik blots Hochdüütsch un wuss vun Boßeln nix af.“

Sven Kleine
Jugendwart bi de Boßelverein Eiderbund

För en ahnungslose Schriever störmten ganz veel niege Utdrückes op een to: Stratenboßeln, Feldboßeln, Eenzelwettkamp. Ünnerverbandspokal, Landesverbandspokal, internationale Wettstrieet. Bi „Flücht“ un „Trüll“

warrn Flegen un Rullen vun de Boßelkugel tosamen rekent. „Dat Schmieten vun so'n Boßel kannst Du am besten mit dat Schmieten vun en Diskus verglieken.“

Liekers is allns anners, wenn een de lütte Boßelkugel in de Hand hölt. De is en halve Pund schwor för Jungs bit tein Johr, denn en dreeviertel Pund för Jungs bit achtein. Bi de Groten is dat denn en ganze Pund. Stolt präsentern de Jungs dat Arbeitsgerät.

Passende T-Shirts mit Logo un richtige Boßelschoh mit iesern Stollen giff dat ok. Bi de Jungs sind dat denn Footballschoh mit Noppen. Sodennig kann een noch en tweete Sport maken.

Fofftein Jungs sind dorbi in

Welt. Till, Bent, Marten un Torge sind jüss Ünnerverbandmeister worrn. De beste kann al mol över 50 Meter schmieten. Torge is bi dree-mol Schmieten mit 157,5 Meter tweetbeste Eiderstedter. Eenmol de Week is Training. För de Jungs is de Boßelsaison in de Sommer un de is för dit Johr vörbi.

Dat weer avers keen Problem un trummeln de Jungs gau mol för en Pressetermin op en Sünndagnamiddag tosamen. Dat giff denn en Barg Info un dor warrd wiest, woddennig dat geiht. „Du musst jümmers achter de Schmieter stahn, sunst kann dat al mol weh doon.“ Dor mööt de Boßlers un Betreuers oppassen.

Ok is dat wichtig un holen de Jungs bi de Saak. Kann sien, dat de jungen Boßlers bi so'n Wettstrieet nich oft rankamen. Denn tellt dat Biprogramm. Sven Kleine meent: „Wi willn unse Sport natürlich gern erholen. So geiht dat glieks tosamen in't Maislabyrinth.“

Dirk Meister: „De meisten Jungs op Döör snacken hüüt Hochdüütsch. Avers, wenn se bit't Boßeln blieven, denn könnt se an't Enn ok Plattdüütsch.“

Ingwer Oldsen



Betreuers un Jungs mit de Vereensfahn.

OLDSEN

Jörgen Jensen Hahn as mat bundesfertiinstkrüs üttiikend wörden

RISEM-LUNHAM/KIL Önj-fängfoon e harfstmoune füng Jörgen Jensen Hahn et bundesfertiinstkrüs foon ministerpresidant Torsten Albig önj e noome foon bundespresidant Joachim Gauck ouerdänj.

Ma jüdeer üttiikning wärde besuners grute läastinge, uner ouderem awt kulturäl än iirenämlik gebiit, wjardid. Hahn köm fort krüs önj frääge, ouerdät'r ham ouer en lung tid oueremätje fort bewäären än e tukamst foon e nordfrsch kultuur än e nordfrsche spräke inseet heet.

Di lungiire diräcker foont dänsh-frsch Risum Skole/Risem Schöjl heet ma foole iiver än ütduur for älem junge manschne deertu broocht, jam mat frsch ütenuouder tu seeten än ja awt frsch nailik määged. Deerfor heet hi frsche teooterstöögne schraawen, en ääventüursfloose lidjed än mahülpen, et Frsch Harfsthuuchschöjl önj e gung tu fouen, wat en gou biispiel for frsch spräkeplääg ouer äle generatsjoone as. Hi heet ham for ferschiile projäkte inseet, sū as e Friisk Funk, wat e frsch kultuur stipe. Uk e ferbining tu oudere europäische manerhāide as ham wichti, sū gungt tum biispiel di toochte foon da spräkerāise aw ham tubāag. Hahn heet bütedāt uk e frsche följksfloose önj gree-

mie bai e bund än bait lönj fertrin, wus ouers uk lasmoot foon maning nordfrsche greemie sū as e Frsche Rādjan e bairādjan foon e Instituutsferiin. Bit 2012 wus hi ütouer dāt 18 iir lung formoon foon

„Et kamt natörlük önj min schāap tu stönjen.“

Jörgen Jensen Hahn
diräcker foon Risem schöjl

e Friisk Foriining, weer hi sin retooisch talānt brūke köö, wan er iinjen en uurd öfentlik säid unti riskiird wärde schöjl, sū as tum biispiel as et lönj for hu iirnge da madle fort Nordfriisk Instituut korte wālj. Awtu schraft'r artiikle, hält for-dreeginge am da frsche än sat önj e gemiindefertrāasing foon Risem-Lunham.

Ma oudere uurde: Jörgen Jensen Hahn as en moon, wat ham önj iinjs wach fort spräklük rikduum foon san hiimstoun inseet heet unti sū as hi seelew säit: „Ik hāaw, sunt ik heer wider üt et Dänsh tubāag köm, ma 26 iir, eentlik ai foole ouders määged as me bai āles möölike tu engaschieren. Dāt dāi Carsten Boysen, dāt dāi Marie Tāngeberg än dāt dāin āle trinam, än dāt dāi ik natörlük uk.“

Dāt hi deer iinjen et bundesfertiinstkrüs for füünj schöjl, deerma heet hi uler rāagend än hi heet ham ordi deertu fröid. Sū fāit et uk bai ham en iirenplāas. „Et kamt natörlük önj min schāap tu stönjen, twasche da maning keere, wat ik foon min bjarme schāndk fungen hāaw. Deer, weer't hane hiird.“ Än e famili stoot bai Jörgen Jensen Hahn önjt jarst ra.

Christoph Winter



Jüst sū as Jörgen Hahn fröit ham uk sin fründin Ute Jessen ouer e üttiikning.

HN

Bi en taarepsfeering troch Saleraanj liart ham en mase am daaling an iar

NUURDFRESKLUN Wan uun Saleraanj 20 lidj föör't feuerweerhüs stun tu teewen, do as at weler sowidj: Ralf Brodersen nuadigt tu en taarepsfeering. Uun asomertidj as de freidai eftermade för föl baaselidj en feesten termiin am a klook tau gungt at do luas: Iarst jaft en iinfeering tu't ferig an do gungt at hen tu de ual kuupmaanslooden. Üüs onerwai en auto föörbi-stüüset, laachet Brodersen: „detheer struat as üüs A7“.

För Ralf Brodersen as at wichtig, beeft dön fasaden tu lukin an tu ferklaarin, hü at leewent föör triihunert juar ütjen hee. Uunsteed för siafoorer-romantik uun technicolor gungt at de Saleraanj-büür diaram, hü ham uun en letj taarep tuplewet. Brodersen fertāald staken ütj at lee-

went, diarmā dön baaselidj ferstun, hü swaar a fresken at hed, üüb jar eilun tu auerlewin. At joow ei bluat kopeteins, man uk föl aarem lidj, huarfaan a likstian üüs baumateriool brükt wurden san. Hi leet dön tidjen faan a waalfangst an nawigatjuuns-

Biletjen ferstun dön baaselidj, hü a fresken pregeld san, dan „onerdaanen wiar a fresken nimer.“ Det füng uk de deensk köning tu marken. Ei a Saleraanjer keerd hen tu ham, naan, hi salew skul ham uun a kutsch sat. Det ham onerwai en gans wasen stian



Ralf Brodersen komt ütj Saleraanj, huar'r uk wenet an feert troch det letj taarep.

KARIN HAUG

onerracht uun't präasterhüs weler apstun. So fertāald hi faan en jongen maan, wat al mā 22 juar koptain wurd. En baantje, huar ham hard troch-grip skal an wat en mensch för sin leewent preeget.

uun a meet kaam, det as weler en stak för ham salew. Hoker det hal wed maad, de skul ham de termiin för at naist taarepsfeering föörmark.

Karin Haug an Antje Arfsten

Ok Plattdüütsch is vertreden bi dat Kultur-21-Festival

NORDFREESLAND Illustrations- un Kommunikationsdesign hett Meike Teichmann in Hamburg studeert. Dat Märken „De Zaubermöhl“ hett se in Billers umsett. Un op Anfraag vun Thordis Krieger vun www.deichticker.de hett se en Idee entwickelt för de eenzig plattdüütsche Nordfreesland-Box. Bit to 40 verscheden Kultur-Boxen schüllt opstellt warrn bi dat Kultur-21-Festival Ende September in dat NCC in Husum. Dor is

denn en beten bunte Nordfreesland in en ganz lütte Ruum to belevan.

Dree Panoramawānde mutt een sik vörstellen. En grote Bild vun 3,75 Meter Breede un 2,20 Meter Hööchde warrd to en NF-Box tosamen buut. In de Box kann een ringahn. Binnen is Möwenschriften un Meeresrauschen to hören – in de Achtergrund. Darto warrd en plattdüütsche Märken vertelt. Op dat Bild süht du de Nordsee mit Krabbenkut-

ter un Lüchtorm. An Land kiekst een op en Schaap un op en Jung mit en Kaffeemöhl

Dat Märken „De Zaubermöhl“ hett Meike Teichmann in Billers umsett.

ünner de Arm. Man, de Kaffeemöhl is egentlich: De Zaubermöhl.

„Möhl, Möhl, möhl glieks hier bi mi. Wat ik mi wünsch,

dat segg ik di...“ Dat Märken vun Linda Knoch kummt in Riemels ut dat „Plattdüütsche Buch des Jahres 2010“. Christiane Lage hett de Text in en wunnerschöne Plattdüütsch bröcht. Sodennig kann een Hochdüütsch un Plattdüütsch binanner lesen. Un Meike Teichmann hett allns passend mit schöne Billers illustreert. Ruutkamen is dat Book „Die Zaubermühle oder Wie das Salz in die Nordsee kam“ bi de Verlag Willegoos ut Pots-



As bi disse Grafik mutt een sik dat Bild in de Box vörstellen.

HN

dam. Dat Märken dreihet sik um en trurige Jung, um en grote Schipp mit en böse Kaptain, um Omas Zaubermöhl un um ganz, ganz veel Solt. Kloort, dat Märken nimmt en gode Enn. Liekers is dat för de Tohörer goot un marken sik to Seekerheit: „Möhl, Möhl, stah nu still, wiel ik nix mehr hebben will!“

Bi en Afstimmen överternet hett dat Projekt gau de nödigen Stimmen kregen. Wat de Projekt-Makers sik

noch wünschen, is en Sponsor. De dörv denn warven mit dat Projekt un an't Enn dat grote Bild mit na Huus nehmen. Na dat Festival. Dor kann dat denn en öffentlichkeitswirksame Steed finnen un so noch vele Lüüd en Freud maken.

Ingwer Oldsen

Linde Knoch, Christiane Lage, Meike Teichmann: „Die Zaubermühle oder Wie das Salz in die Nordsee kam“, 1. Auflage 2010, Verlag Willegoos (ISBN 9783981390704).